



Liebe Kollegen!

Während der **Regeldiskussion am 20.8.** schnitten wir auch kurz das Thema Abseitsregel an. Dabei zeigte ich ein von mir selbst ausgewähltes Video vom EL-Spiel zwischen Frankfurt und RB Salzburg vom 20. Februar 2020. Dieses ist ein Parade-Beispiel für die Auslegung der Abseitsregel, wenn es darum geht, wenn ein Abwehrspieler bewusst/absichtlich (*unabhängig vom Erfolg der Aktion*) einen Ball spielt und dieser zu einem im Abseits stehenden Spieler gelangt.

Da mir im Zeitraum von der Regeldiskussion bis Anfang September zumindest vier Unparteiische unserer Gruppe bekannt sind, denen die Auslegung in teils nicht einfachen Situationen so nicht bewusst war, möchte ich nun die Gelegenheit eines Newsletters nutzen, um dies genauer zu erläutern.

Anhand praktischer Videobeispiele sind Regelauslegungen oftmals sehr gut aufzuschlüsseln, weshalb der folgende Link bitte zur Erklärung angeklickt und auf 1 Min. 35 Sek. vorgespult werden sollte. Ansonsten bitte die Fotostrecke beachten:

https://www.youtube.com/watch?v=8WY_anMHmmg

(wenn der Link nicht funktioniert bitte per Copy&Paste im Browser einfügen)





Der im Abseits stehende Spieler greift zunächst nicht aktiv in das Geschehen ein, der Verteidiger versucht jedoch den Ball *bewusst/absichtlich* zu spielen und fälscht ihn ab. Diese Spielsequenz kann durchaus zu einigen Diskussionen führen, auch ist mir klar, dass es nicht immer einfach ist, diese Auslegung auch tatsächlich korrekt umzusetzen. Ich möchte nur darauf hinweisen, dass es sich aus **regeltechnischer Sicht** hier um eine **EINDEUTIGE** und unterm Strich eigentlich sehr einfache Entscheidung handelt. Im Spiel ist so etwas immer um ein Vielfaches schwieriger zu beurteilen, daran besteht kein Zweifel. Doch es geht darum, dass dieser Treffer mit dem VAR überprüft wurde und es nach Videostudium hier nur ganz klar eine Meinung geben kann:

Dieses Tor ist zu 100 % korrekt erzielt worden.

Wie bereits kurz angeschnitten, ist es in der Praxis nicht immer ganz so einfach, weil wir als Unparteiische schnell schalten müssen. Dass es hier vor allem auch beim Publikum immer wieder zu Verständnisproblemen kommen kann, ist ebenso verständlich, allerdings will ich anmerken, dass wir mit dieser Regel in dieser Form **bereits seit 2014 (!)** spielen. Es liegt nicht in meiner Macht wie ihr als Kollegen dies in der Praxis anwendet. Allerdings ist es derzeit eben meine Aufgabe die Regeln zu instruieren und selbstverständlich ist es für alle am besten, wenn wir es als Kollektiv schaffen klare Auslegungen einheitlich anzuwenden.

Definition "neue Spielsituation" im Vergleich zu "Abwehraktion"

Folgender Wortlaut steht im aktuellen Regelbuch 20/21 auf Seite 106:

*- Ein Spieler verschafft sich keinen Vorteil aus seiner Abseitsstellung, wenn er den Ball von einem gegnerischen Spieler erhält, **der den Ball absichtlich spielt** (auch per absichtlichem Handspiel), es sei denn, es handelt sich dabei um eine **absichtliche Abwehraktion** eines gegnerischen Spielers.*

*- Eine **Abwehraktion** liegt dann vor, wenn ein Spieler einen Ball, der **ins oder sehr nah ans Tor geht**, mit irgendeinem Körperteil außer mit den Händen/Armen (ausgenommen der Torhüter im eigenen Strafraum) abwehrt oder abzuwehren versucht.*

Wenn ein Angreifer auf das Tor schießt oder einen Ball sehr nahe an das Tor spielt, dann liegt es in der Natur der Sache, dass jeder Abwehrspieler (Feldspieler oder Torwart) versuchen wird, einen Gegentreffer zu verhindern. Das ist logisch. Hier sprechen wir also von einer **Abwehraktion**.

Steht ein Angreifer alleine in einer grundsätzlichen Abseitsposition und erhält den Ball nach einem Torschuss direkt vom Torhüter, welcher den Schuss abgewehrt hat, **dann ist diese Abseitsstellung selbstverständlich zu ahnden**. Auch gilt dies, wenn wir uns bildlich vorstellen ein Stürmer dringt seitlich in den Strafraum auf Strafstoßpunkt-Höhe ein und spielt einen, um es österreichisch auszudrücken, Stanglpass auf das lange Eck. Würde hier ein Verteidiger dazwischengrätschen und den Ball in gleicher Weise abfälschen wie im Video bzw. den Fotos und im Anschluss käme **ein zuvor im Abseits stehender Spieler** an die Kugel, auch dann können wir hier von einer **Abwehraktion** sprechen. Kein Verteidiger wird einen Pass, der durch den Strafraum gespielt wird, einfach so passieren lassen, wenn er die Chance hat ihn zu klären.

In der Praxis müssen wir spontan entscheiden, **welche Intention der Abwehrspieler hatte**, hoffentlich ist es mir zunächst einmal gelungen das Wort Abwehraktion mit eigenen Worten zu schildern.

Und dann gibt es da noch den Ausdruck "**neue Spielsituation**", der zwar so nicht im Regelbuch steht (*jedenfalls wäre er mir noch nicht aufgefallen*), doch auch darauf möchte ich abschließend kurz eingehen:

Wir dürfen nicht den gedanklichen Fehler begehen das Wort "*neu*" *falsch zu interpretieren*. Denn es handelt sich hier tatsächlich rein um eine Interpretationssache. Der Kommentator des Spiels im Februar hatte damit ein Problem. Er hatte erst in der Spielzusammenfassung (offenbar wurde ihm im Anschluss die Regel besser erklärt) das Tor auch aus seiner Sicht für richtig empfunden. Im Livespiel erwähnte er noch, dass dieser Treffer nicht zählen hätte dürfen. Während der Co-Kommentator vom Sender DAZN (zumeist ein Ex-Profi) ihm sagte, es wäre alles korrekt gewesen, weil sich eine neue Spielsituation ergeben hat, so erwiderte dieser vehement: "Aber es ist eben keine neue Spielsituation!"

Doch!!!

Der gedankliche Fehler des Kommentators war jener, sich mit seiner Sicht der Dinge auf den Stürmer zu beziehen:

Hätte der Verteidiger den Ball nicht abgefälscht, so wäre das Spielgerät fast in gleichem Tempo und in die gleiche Richtung gekommen. Es ergab sich also für den Stürmer die Möglichkeit alleine auf das Tor zu ziehen, er musste nicht mal einen Richtungswechsel machen. Und aus dieser Sicht ist dem Kommentator sogar recht zu geben – für den Stürmer hat sich die Situation tatsächlich nicht verändert. Unabhängig vom Abfälschen des Verteidigers wäre er alleine in Richtung Tor gezogen.

ABER: Wir dürfen **regeltechnisch** nicht aus Sicht des Angreifers denken, darin ist der gedankliche Fehler beinhaltet. Beim ursprünglichen Pass befand sich der Angreifer zweifelsfrei in einer grundsätzlichen Abseitsposition.

Situation 1 - **Theorie:** Spieler *hätte* den Ball bekommen – VON SEINEM MITSPIELER

Situation 2 - **Praxis:** Spieler bekommt den Ball – VOM ABWEHRSPIELER (*welcher den Ball bewusst/absichtlich gespielt hat (unabhängig vom Erfolg)*)

Die Beschreibung zu Situation 2 ist für uns als Schiedsrichter also eine neue Spielsituation. Zunächst hätte der Angreifer den Ball von seinem Mitspieler bekommen, nun kommt der Ball aber vom Gegenspieler (letzte Berührung). Beim Pass hatten wir Situation 1, durch das Eingreifen des Verteidigers ergab sich Situation 2. Das verstehen wir unter **neu**.

Wird ein Verteidiger angeschossen oder hat keinerlei Reaktionszeit, dann ist natürlich auf Abseits zu entscheiden. Wenn wir uns die zugrundeliegende Szene völlig objektiv und mit einem Gespür für das Spiel ansehen, dann darf kein Zweifel daran bestehen, dass der Abwehrspieler diesen Ball bewusst/absichtlich gespielt hat.

Den ersten Newsletter möchte ich mit den zwar harten, aber korrekten Worten abschließen:

Wenn der Verteidiger danebenhaut, dann ist er selber schuld.